

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung: Problemstellung, Gang der Untersuchung	15
Kapitel 2: Darstellung der Phasing-Out-Verpflichtung	22
A) Inhalt und Bedeutung der Phasing-Out-Verpflichtung	22
I. Die Pflicht zur sukzessiven Reduzierung und Einstellung von Schadstoffeinträgen	23
1. Die Vorgaben des Art. 4 Abs. 1 lit. a) iv) WRRL	23
2. Die Phasing-Out-Verpflichtung als rechtsverbindliches (Umwelt-) Ziel	25
a) Grammatikalische Auslegung	27
b) Systematische und teleologische Auslegung	29
c) Zusammenfassung	33
3. Die Reichweite der Phasing-Out-Verpflichtung im Hinblick auf kompetenzrechtliche Vorgaben des Primärrechts	35
4. Der Zeitpunkt der endgültigen Reduktionsverpflichtung	45
5. Der Inhalt der Phasing-Out-Verpflichtung unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	54
a) Vorbehalt der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit	54
b) Bagatellvorbehalt	58
c) Zusammenfassung	61
6. Zusammenfassung	61
II. Die Klassifizierung als „prioritärer gefährlicher Stoff“	63
III. Exkurs: Das wasserrechtliche Verbesserungsgebot	66
B) Entstehungsgeschichte und Hintergründe	71
I. Entwicklung der Phasing-Out-Verpflichtung auf europäischer Ebene	71
II. Inkrafttreten der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG)	75

Inhaltsverzeichnis

C) Die Normierung auf gemeinschaftlicher und nationaler Ebene heute	76
I. Europäische Regelungen	76
1. Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – 2000/60/EG	76
2. Richtlinie über Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpoltik (RL Prioritäre Stoffe) – 2008/105/EG	77
II. Nationale Regelungen	78
1. Das Wasserhaushaltsgesetz (WHG)	79
2. Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (Oberflächengewässerverordnung)	79
3. Zusammenfassung	80
III. Pflicht der Mitgliedstaaten zum Erlass (schrittweiser) Emissionsbegrenzungsmaßnahmen	80
D) Ergebnis	87
 Kapitel 3: Die rechtliche Einordnung der Phasing-Out-Verpflichtung	91
A) Der kombinierte Ansatz aus Umweltqualitätsstandards und Emissionsbegrenzungen im europäischen Wasserrecht	91
B) Die Phasing-Out-Verpflichtung als Emissionsbegrenzung	98
C) Die Phasing-Out-Verpflichtung als Umweltqualitätsstandard	103
I. Der Begriff des Umweltqualitätsstandards	103
II. Die Terminologie der WRRL	105
1. Umweltziele	106
a) Differenzierung zwischen Umweltqualitäts- und Umwelthandlungszielen	107
b) Zusammenfassung	110
2. Umweltqualitätsnormen	111
III. Exkurs: Umweltqualitätsnormen i.S.d. Art. 2 Nr. 7 IVU-RL	113
D) Ergebnis	114

Kapitel 4: Die Integration der Phasing-Out-Verpflichtung im nationalen Recht	119
A) Reichweite der europäischen Regelung	119
I. Die unmittelbare Geltung der Phasing-Out-Verpflichtung	121
1. Unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien	121
a) Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit von Richtlinien	122
b) Zusammenfassung	126
2. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts	127
3. Vorwirkung von Richtlinien vor und nach Ablauf der Umsetzungsfrist	129
a) Begriff und Rechtsfolgen der Vorwirkung nach herkömmlichem Verständnis	129
b) Bedürfnis einer „Vorwirkung“ nach Ablauf der Umsetzungsfrist	130
c) Zwischenfazit	135
d) Sperrwirkung	135
4. Belastungsverbot	136
II. Zusammenfassung	138
B) Geltungsbereich im nationalen Recht	140
I. Von der Phasing-Out-Verpflichtung umfasste Eintragsvarianten	141
1. Einleitungen, Emissionen und Verluste	141
2. Indirekter Schadstoffeintrag über den Luftpfad	141
II. Von der Phasing-Out-Verpflichtung umfasste Schadstoffquellen	145
III. Die Begrenzung von Luftverunreinigungen nach der Phasing-Out-Verpflichtung im Kontext anderer Regelungen des europäischen Umweltrechts	146
IV. Zusammenfassung	150
C) Ergebnis	151

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 5: Die Auswirkungen der Phasing-Out-Verpflichtung auf das nationale Anlagenrecht	153
A) Die Bedeutung des Phasing-Out-Ziels für den Vollzug umweltrechtlicher Vorschriften	154
I. Die unterschiedlichen Gestaltungsverfahren im Anlagenrecht	156
II. Das Phasing-Out-Ziel im Kontext der wasserrechtlichen Genehmigung	157
1. Die Rolle der wasserwirtschaftlichen Planungsinstrumente für die Genehmigungsentscheidung	158
a) Exkurs: Darstellung der wasserwirtschaftlichen Bewirtschaftungsplanung	159
aa) Maßnahmenprogramm	160
bb) Bewirtschaftungsplan	160
b) Zusammenfassung	161
2. Die Rolle der wasserrechtlichen Umweltziele für die Genehmigungsentscheidung	162
III. Das Phasing-Out-Ziel im Kontext der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung	163
IV. Zusammenfassung	164
B) Geltung im wasserrechtlichen Gestaltungsverfahren	164
I. Das (gesonderte) Erlaubnis- oder Bewilligungserfordernis einer Gewässerbenutzung	165
1. Direkter Eintrag von Schadstoffen	165
2. Indirekter Eintrag von Schadstoffen über den Luftpfad	166
a) Der Benutzungstatbestand des § 9 Abs. 1 Nr. 4 WHG	166
b) Der Benutzungstatbestand des § 9 Abs. 2 Nr. 2 WHG	171
c) Zusammenfassung	174
II. Die behördliche Gestaltungsentscheidung im Einzelfall	175
1. Tatbestandsseite	175
a) Spezifische (Emissions-) Anforderungen an die Einleitung von Abwasser	176
b) Zwingende Versagungsgründe	177
aa) Schädliche Gewässerveränderungen (§ 12 Abs. 1 Nr. 1 WHG)	177
aaa) Wohl der Allgemeinheit	178
bbb) Sonstige wasserrechtliche Vorschriften	179

ccc) Ergebnis	181
bb) Andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften (§ 12 Abs. 1 Nr. 2 WHG)	182
2. Rechtsfolgenseite	183
3. Zusammenfassung	185
C) Die Geltung im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren	186
I. Die Begrenzung von Luftverunreinigungen durch die IVU-RL (2008/1/EG)	187
II. Der immissionsschutzrechtliche Genehmigungsanspruch im Anlagenrecht	191
1. Die Regelung des § 6 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG	191
a) Die Schutzpflicht des § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BImSchG	192
b) Die Vorsorgepflicht des § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BImSchG	198
2. Die Regelung des § 6 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG	200
3. Zusammenfassung	203
D) Die Anforderungen in der Praxis an das Erreichen des Phasing-Out-Ziels	205
I. Genehmigung neuer Industrieanlagen	206
II. Betrieb „bestehender“ Industrieanlagen	210
III. Berücksichtigung eines (gesonderten) wasserrechtlichen Gestattungsverfahrens	213
IV. Zusammenfassung	216
E) Ergebnis	217
Kapitel 6: Resümee	222
Literaturverzeichnis	227